

Postgradualer Universitätslehrgang

Psychosoziale Beratung

Aufbaustufe zum Master of Science - MSc -

2005-2007

3 Semester - berufsbegleitend

***Studienzentrum der Sozialwirtschaft
der Paritätischen Akademie und der AWO Akademie Helene Simon***

***in Kooperation mit der Donau-Universität Krems
- Zentrum für Psychosoziale Medizin -***

Aufbaustufe zum Master of Science - MSc

Ziele

In den letzten Jahrzehnten hat sich eine Vielzahl von Arbeitsfeldern und Berufsbildern entwickelt, die Menschen bei persönlichen Fragen, Problemen und Krisen professionelle Unterstützung anbieten. Diese Tätigkeiten werden hier pragmatisch unter der Bezeichnung "Psychosoziale Beratung" zusammengefasst. Beratung war lange Zeit eine Nebenaufgabe für Verantwortliche in Kirche, Medizin, Sozialarbeit oder Wissenschaft (vor allem Psychologie), inzwischen gibt es weithin anerkannte Entwicklungen zu einer vielfältigen Professionalisierung von Beratung ("**Beratungslandschaft**"). Und da die Nachfrage weiter steigt, wird auch die Professionalisierung weitergehen. Bisher ist die Professionalisierung aber nur innerhalb der verschiedenen Beratungsberufe (Psychotherapie, Supervision & Coaching, Lebens- und Sozialberatung, Ehe- und Familienberatung, Mediation, usw.) vorangetrieben worden.

Mit dieser **dreisemestrigen Aufbaustufe** wird eine neue, alle Beratungsberufe umfassende Vertiefung und Weiterentwicklung ermöglicht, um:

- die Vielfalt in der Beratungslandschaft in einer gesellschaftlich relevanten Zusammenschau zu überblicken und versuchsweise zu ordnen
- neue Entwicklungen in angrenzenden Beratungsberufen kennen zu lernen
- übergreifende Grundfragen aufzuwerfen und zu diskutieren
- verfahrensübergreifende Leitlinien bzw. Vernetzung von Methoden kontextbezogen anzuwenden
- übergreifende Forschungstätigkeiten voranzutreiben
- Management- und Führungsqualitäten für Beratungseinrichtungen zu fördern
- Multiprofessionelle Kooperationsformen (weiter) zu entwickeln
- Verantwortungsrollen in der Aus- und Weiterbildung für Beratungsberufe zu übernehmen.

Zulassungsvoraussetzungen

- Abschluss eines Fachhochschul- oder Universitätsstudiums (Diplom, Magister) in einem human- oder sozialwissenschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftswissenschaftlichen, juristischen Studium oder ein gleichwertiger Abschluss sowie eine Zusatzausbildung (z.B. Supervision, Psychotherapie oder ein Äquivalent)
- Nachweis einer mindestens 3-jährigen Berufstätigkeit
- Nachweis einer fachlichen Tätigkeit im psychosozialen Bereich
- Aufnahmegespräch mit der Lehrgangsleitung

Aufbau und Didaktik

Die Aufbaustufe umfasst die Teilnahme an 9 Wochenendseminaren a 20 Unterrichtseinheiten (UE), insgesamt 180 UE, den Nachweis von 150 Stunden spezieller Praxis, z.B. Beiträge zu Forschungsprojekten, Veröffentlichungen zur eigenen Beratungspraxis, eine Masterthese und eine Abschlussprüfung.

Die Beratungspraxis der Teilnehmenden ist didaktischer Ausgangspunkt. Ergänzend zu den Inputs der Dozent/innen werden die Seminare mit Elementen aus dem Austauschlernen („joint competence“) und innovativen Methoden der Erwachsenenbildung gestaltet. Durchgängig didaktisch relevant sind die Genderperspektive und die multikulturelle Perspektive. Internetfähigkeiten werden vorausgesetzt.

Teilnehmendenzahl: ca. 18.

Studienplan Master of Science – MSc

4 Seminare	
	20 UE Beratung und Kultur
	20 UE Beratung und Spiritualität
	20 UE Beratung in der Lebensspanne
	20 UE Beratung und Forschung / Beratung als Forschung
80 UE	
3 Seminare	
	20 UE Beratung und Sozialpolitik
	20 UE Projektentwicklung und Management
	20 UE Rollenentwicklung als Führungskraft in der Beratung
60 UE	
2 Seminare	
	20 UE Settings, Methoden und Techniken in der Aus- und Weiterbildung
	20 UE Standorte, Vernetzung und Berufspolitik
40 UE	
180 UE	Seminare
*150 UE	*Spezielle Praxis : Mitarbeit an Forschungsprojekten/Veröffentlichung über Beratung, Entwicklung neuer Beratungseinrichtungen und/oder Mitarbeit bei Aus- und Weiterbildungen für Beratung
330 UE	Gesamtstunden
	Es werden 120 ECTS Punkte vergeben. (ECTS: European Credit Transfer System)

Studienschwerpunkt: Übergeordnete Beratungsthemen und Forschung

Seminar 1: *Beratung und Kultur*

- Gruppenbildung
- Die Beratungslandschaft als soziokulturelles Phänomen:
- Beratungsbedürftigkeit als Schande bzw. Beratung als Luxus, Beratung als Ausdruck von Professionalität
- Interkulturelle Beratung, gender-, schicht- und milieuspezifische Beratung, ganz neue Beratungsthemen, Kreativität und Humor...
- Beratung als Ausdruck und Vermarktung von Zeitgeist.

In diesem Seminar wird auch ein erster Impuls für Forschungsprojekte gesetzt, der dann im Seminar 4 weitergeführt und vertieft wird.

Seminar 2: *Beratung und Spiritualität*

In unserer rationalen Gesellschaft und dem oft routinemäßig verlaufenden Alltag suchen viele den außergewöhnlichen „ekstatischen Kick“ oder die „Tiefendimension“ in ihrem Leben. Die Suche nach Selbstverwirklichung wird spirituell „unterlegt“. Freilich findet diese Suche vorwiegend außerhalb der traditionellen Religionsgemeinschaften statt. Auf dem inzwischen unübersichtlich gewordenen Markt der Sinnangebote und der neuen Religionen zwischen Esoterik und spiritueller Psychologie nehmen mitunter auch Beratungs- und Therapieformen quasireligiöse Funktion an bzw. werden ihnen von den „Kunden“ zugeschrieben.

Die Dimension der Spiritualität spielt aber auch im Kontext der Beratung eine fundamentale Rolle: Einerseits - gleichsam verborgen -, wenn es um Fragen des Menschen- und Weltbildes geht und darum, von wem oder wodurch wir Heil und Sinn erwarten. Andererseits begegnet uns die religiöse Dimension explizit dort, wo Klienten/innen Fragen nach Schuld, nach Sterben und Tod (auch Suizid), nach Sinn und Sinnlosigkeit, nach Macht und Ohnmacht, nach Werten und ethischer Verantwortung, stellen. Wir stoßen an Grenzen, die methodisch nicht auflösbar bzw. therapierbar sind, weil sie mit der menschlichen Existenz als solcher gegeben sind. Damit kommt unsere eigene Spiritualität bzw. Religiosität ins Spiel. Es geht um den Umgang mit Fragen nach dem Grund unserer Existenz.

In diesem Seminar wird auch ein erster Impuls für Forschungsprojekte gesetzt, der dann im Seminar 4 weitergeführt und vertieft wird.

Seminar 3: *Beratung in der Lebensspanne*

Die Beratung von Menschen unterschiedlicher Altersgruppen - vom Jugendlichen bis zur Seniorin – erfordert Grundlagenwissen bezüglich der speziellen Entwicklungs- und Reifungsaufgaben, die mit unterschiedlichen Lebensphasen verbunden sind. Werden Ergebnisse der Grundlagenforschung in den Beratungsprozess integriert, können Krisen nicht nur als individuelles Defizit sondern auch als generationsspezifisches Problem begriffen werden.

Die Übersicht über lebensphasenspezifische Aufgaben und den dazugehörigen Bewältigungskompetenzen wird diesem Seminar zugrundegelegt. Zudem werden die psychosozialen Charakteristika, Lebensthemen, Beziehungs- und Familienformen der Generationen (Vor-/Kriegsgeneration, 68iger, 50plus, Computerkids) dargestellt.

Die Probleme und Chancen, die in der Koexistenz der Generationen begründet sind, erfordern spezielle methodische Vorgehensweisen, die den Aspekt der Bindungs- und Loslösungsfähigkeit im Verlauf der Lebensspanne berücksichtigen. Geeignete Veränderungsformate, die generationsübergreifende Einsichten in die Struktur eines Problems ermöglichen, werden demonstriert und eingeübt.

Seminarziel ist es, Grundlagenforschung in Einklang mit Methodenvermittlung und Selbsterfahrung zu bringen.

Seminar 4: ***Beratung und Forschung | Beratung als Forschung***

In diesem Seminar geht es um grundsätzliche Fragen an der Schnittstelle von Beratungspraxis, Forschung und Qualitätssicherung:

- Definition von "Beratungsqualität" vor dem Hintergrund der eigenen Praxis
- Dokumentation und Evaluation als Werkzeuge von Beratungsforschung und Qualitätssicherung
- Merkmale der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in der Beratung
- Überlegungen zum Klienten/innen- und Kunden/innenbegriff in der Beratung
- Qualität in psychosozialen Dienstleistungen: von der ISO-Norm zu TQM
- Ansätze und Methoden der Beratungsforschung
- Ausgewählte Studienergebnisse in diesem Bereich
- Qualitätssicherung in benachbarten Feldern (Psychotherapie, Supervision)

In diesem Seminar haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Qualitätskriterien zu entwickeln und in die eigene Beratungspraxis zu integrieren. Darüber hinaus werden die Erfahrungen der bisherigen Seminare gemeinsam analysiert und weiterentwickelt.

Seminar 5: ***Settings und Methoden in der Aus- und Weiterbildung***

In welchem Maß ist „der Weg das Ziel“, lernen wir die Methode durch die Methode? Ist Psychotherapieausbildung demnach auch Psychotherapie? Eine Supervisionsausbildung zugleich Supervision? Lehren wir Lebensberatung durch Lebensberatung? ...

Bisher wurden erfahrene Praktiker/innen und geschätzte Theoretiker/innen fast automatisch als qualifizierte Leiter/innen von Aus- und Weiterbildung gesehen. In Zukunft wird didaktisches Knowhow für seriöse Lehre erforderlich sein.

Ein zweites Thema für dieses Seminar sind die Chancen und Gefahren schulenübergreifender Konzepte, Methoden und Techniken: Handelt es sich hier nur um einen marktfreundlichen Eklektizismus, in dem alles Modische vermischt wird, oder gibt es plausible Schritte zu einer allgemeinen Theorie und Praxeologie von „Psychosozialer Beratung“?

Seminar 6: **Beratung und Sozialpolitik**

Rechtliche Rahmenbedingungen von "Psychosozialer Beratung"

Gesetzliche Grundlagen des Gesundheits- und Sozialwesens

- Berufe im psychosozialen Feld und deren rechtliche Verankerung oder "Nichtverankerung" (insbesondere Psychotherapeut, klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Arzt, Sozialarbeiter, Musiktherapeut, Mediator)
- Überblick über die wesentlichen Regelungsinhalte, wie Berufsbild, Ausbildung, Erlangung der Berufsberechtigung, Berufspflichten, Vorbehalte, Abgrenzung und Vergleich
- Abgrenzung zwischen „Beratung ... Behandlung“ und „Betreuung“ und deren rechtliche Bedeutung, rechtliche Fragen der multiprofessionellen Zusammenarbeit
- Gesetzliche Verankerung von Beratung im psychosozialen Feld und in verwandten Bereichen, z.B. Familienberatungsförderungsgesetz, Psychologische Studentenberatung, Gentechnikgesetz, Fortpflanzungsmedizinengesetz
- Überblick über steuerrechtliche Aspekte psychosozialer Beratung

Soziologische und sozialpolitische Fragen zur „psychosozialen Beratung“

- Die gesellschaftliche Resonanz auf verschiedene Beratungsformen
- Soziologische Fragestellungen und Beobachtungen zur Beratungslandschaft
- Die Entwicklung neuer Beratungsthemen
- Sozialpolitische Positionierungen von Berater/innen.

Seminar 7: **Rollenentwicklung für Führungskräfte**

Führungskräfte multiprofessioneller Beratungsteams sind zumeist mit einer doppelten Anforderung konfrontiert: als Experten/innen die fachliche Seite der Arbeit voranzutreiben und gleichzeitig die Entwicklung der Organisationseinheiten, für die sie Verantwortung tragen, zu managen. Professionelle Beratung ist geknüpft an hohe Eigenständigkeit der Beratenden und an soziale Unterstützung im Team. Aufgabe der Leitung von Beratungseinrichtungen ist es, für beides zu sorgen und auf die oft widersprüchlichen Erwartungen von außen angemessen zu reagieren. Dies erfordert ein spezifisches Leitungsverständnis, das Autonomie und fachliche Entwicklung der Mitarbeiter/innen fördert und zugleich die Anbindung der Experten/innen an die Ziele der Organisation garantiert.

Seminar 8: **Projektentwicklung und Management**

Institutionalisierte Beratung wird wesentlich von den organisatorischen Rahmenbedingungen geprägt. Organisation ist mehr als äußere Rahmenbedingungen für die Arbeit. Sie hat inhaltskonstitutive Bedeutung. Die Qualität der Arbeit ist wesentlich mitbestimmt von ihrer Organisation. Die Organisationen sind mit einer dreifachen Anforderung konfrontiert, die Leistungsprozesse effizienter zu gestalten, die Qualität zu sichern bzw. zu erhöhen und sich auf neue Umweltaforderungen einzustellen. Dazu ist

Kompetenz erforderlich um die Veränderungsfähigkeit der Organisation zu sichern. Projektentwicklung ist dafür ein geeignetes Instrument, das zugleich hohe Ansprüche an das Management stellt.

Seminar 9: **Standorte, Vernetzung und Berufspolitik**

- Die (viel zu seltene) gesellschaftspolitische Positionierung von Berater/innen und Beratungseinrichtungen.
- Die organisatorische Vernetzung in der eigenen Berufsgruppe
- Kollegialität und Loyalität als berufspolitische Fragen
- Multiprofessionelle Veranstaltungen / Medienarbeit.
- Reflexion der beruflichen Identitäts- und Rollenentwicklung der Teilnehmenden.
- Abschluss.

Seminarzeiten

Donnerstag 14.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Freitag 09.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Samstag 09.00 Uhr bis 13:00 Uhr

Termine 2005 – 2007

(Änderungen vorbehalten)

Termine	UE	Veranstaltungsorte	Seminarthemen	SeminarleiterInnen
09.12. 2005 11:00 bis 16:00		Paritätische Akademie Berlin	Auftaktveranstaltung	Prof. Dr. Stephan F. Wagner, GF, Heidmarie Dreyer- Weik / Lehrgangsleitung
1. Semester				
Do. 26.01.2006 14:00 bis Sa. 28.01.13:00	20	Paritätische Akademie Berlin	-Gruppenbildung -Beratung und Kultur	Dr. Detlef Horn-Wagner
Do. 23.03.2006 09:00 bis Sa. 25.03. 17:00	20 (8*)	Donauuniversität Krems Raum 3.7 25.03. Hörsaal	Beratung und Spiritualität Wissenschaftl. Schreiben*	Dr. Barbara Schulte- Steinicke **
Do. 04.05.2006 14:00 bis Sa. 06.05. 13:00	20	Paritätische Akademie Berlin	Beratung in der Lebensspanne	Dr. Friederike Janofske
2. Semester				
Do. 22.06.2006 14:00 bis Sa. 24.06. 13:00	20	AWO- Akademie Bonn	Beratung und Forschung / Beratung als Forschung	Prof. Dr. Sabine Scheffler
Do. 07.09.2006 14:00 bis Sa. 09.09. 13:00	20	Paritätische Akademie Berlin	Settings und Methoden in der Aus- und Weiterbildung	Dr. René Reichel

Do. 02.11.2006 14:00 bis Sa. 04.11. 13:00	20	Paritätische Akademie Berlin	Beratung und Sozialpolitik	Dr. Harald Pühl
3. Semester				
Do. 11.01.2007 14:00 bis Sa. 13.01. 13:00	20	Paritätische Akademie Berlin	Rollenentwicklung für Führungskräfte	Dr. Agnes Büchele
Do. 01.03.2007 14:00 bis Sa. 03.03. 13:00	20	Paritätische Akademie Berlin	Projektentwicklung und Management	Dr. Detlef Horn-Wagner
Do. 01.03.2007 14:00 bis Sa. 03.03. 13:00	20	Paritätische Akademie Berlin	Standorte, Vernetzung und Berufspolitik - Abschluss-	Prof. Dr. Ruth Großmaß **
Gesamt	180			

* Die Donauuniversität Krems bietet am 25.03. 2006 ein ganztägiges Seminar zum wissenschaftlichen Schreiben an, das für die TeilnehmerInnen kostenlos ist.

** angefragt

Praktikum

Mitarbeit an Forschungsprojekten / Veröffentlichung über Beratung, Entwicklung neuer Beratungseinrichtungen und / oder Mitarbeit bei Aus- und Weiterbildungen für Beratung (150 UE)

Studiengebühr

€ 4.200, - (inklusive Gebühr für die Abschlussprüfung und Masterthesenbegutachtungen) exklusive Aufenthalts- und Reisekosten

Bei einer eventuellen Weitereinschreibung nach dem 3. Semester fallen Gebühren in Höhe von EUR 100,- pro Semester für Servicecard und Administrationskosten an.

Abschluss

- Nachweis einer schriftlichen Arbeit über ein Thema der psychosozialen Beratung
- Eine mündliche und kommissionelle Prüfung über eines der Themen aus dem Studienschwerpunkt: **Übergeordnete Beratungsthemen** und Forschung
- Für die Erlangung des akademischen Grades ist außerdem die Verfassung einer umfassenden schriftlichen Arbeit (Master-These) aus dem Gebiet der psychosozialen Beratung erforderlich. Die Masterthese muss von zwei Begutachter/innen positiv beurteilt werden. Umfang: mindestens 18.000

Wörter und ein Abstract von mindestens 100 Wörtern in Deutsch und Englisch

- Die Zulassung zur mündlichen und kommissionellen Abschlussprüfung im Studienschwerpunkt "Übergeordnete Beratungsthemen u. Forschung" ist erst nach positiver Beurteilung der Masterthese möglich.

Nach positiver Absolvierung aller Prüfungen wird der Absolventin / dem Absolventen ein Abschlussprüfungszeugnis ausgestellt und laut Verordnung des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 15. Juli 2003 der Absolventin / dem Absolventen der akademische Grad „Master of Science - MSc (Psychosoziale Beratung)“ verliehen.

Lehrgangsleitung

Heidemarie Dreyer-Weik

Dipl. Sozialpädagogin, Aus- und Fortbildungen: Sozialmanagement, Pädagogisches Rollenspiel (DGRS), Transaktionsanalyse, NLP-Master (DVNLP), Coaching; Trainerin für Gruppen- und Teamarbeit, Bildungsreferentin bei der Paritätischen Akademie Berlin

Anmeldung

Wenn Sie die Aufnahmebedingungen erfüllen, schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Bewerbungsbogen - incl. Ihrer Nachweise - direkt an die Lehrgangsleitung:

Paritätische Akademie
Heidemarie Dreyer-Weik
Tucholskystr. 11
D-10117 Berlin
Tel.: 030/ 28 04 95 104,
Fax: 030/ 28 04 95 29
dreyer-weik@akademie.org .

Ansprechpartner für Teilnehmende der AWO:
AWO-Akademie *Helene Simon*
Otto C. Meyer
Oppelner Str. 130
53119 Bonn
Tel.: 0228 / 66 85.140
Fax: 0228 / 66 85.211
otto.meyer@awo.org .

Beide stehen Ihnen gerne für Informationen zur Verfügung.

Anmeldeschluss : **1. November 2005**

Nach Überprüfung und Erfüllung der Aufnahmebedingungen, setzt sich die Lehrgangsleitung mit Ihnen in Verbindung.

Dozent/innen

Agnes Büchele, Dr. phil.

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin (ÖVS,DGSv), Lehrauftrag am Institut für Psychologie der Universität Wien, Ausbildungen in Klientenzentrierter Gesprächstherapie, Frauenspezifischer Therapie, Gestalttherapie (M. und E. Polster, USA) Leitung des Zentrums für angewandte Psychologie und Frauenforschung Köln/Wien, Publikationen über frauenspezifische Beratung

Detlef Horn-Wagner, Dr. phil.

Diplom Pädagoge, Diplom Soziologe, Systemischer Familientherapeut, Supervisor, Organisationsberater, Vierzehn Jahre Tätigkeit in einem Berliner Jugendamt, Planer bei der Senatsverwaltung für Jugend, Berlin, 4 Jahre Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Chemnitz, Leiter der Supervisorenausbildung an der Diakonischen Akademie Deutschland und der Weiterbildung in Sozialmanagement und systemischer Organisationsentwicklung an der Paritätischen Akademie, freiberuflich tätig als Trainer, Coach, Supervisor, Fortbildner und Organisationsentwickler

Friederike Janofske, Dr. rer. medic.

Dipl.Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin, BDP, NLP-Lehrtrainerin (DVNLP), Psychosoziale Beraterin, Ausbildung in Verhaltenstherapie, Hypnotherapie, Klientenzentrierter Gesprächstherapie und NLP. Langjährige Beratungs-Supervisions- und Lehrtätigkeit im Bereich Krisenintervention und Traumatherapie, Entwicklung und Evaluation eines chronopsychotherapeutischen Gesundheitstrainings an der Medizinischen Fakultät der Charite Berlin, langjährige Seminarartätigkeit u.a. an der Paritätischen Akademie, Leitung des Instituts für Kurzzeittherapie und Selbstmanagement (IKS), seit 1986 in freier therapeutischer Praxis in Berlin tätig

Harald Pühl, Dr. phil.

Supervisor (DGSv), Organisationsberater, Mediator (BMWA), Paar- und Familientherapeut (DGSF),Leiter des Instituts TRIANGEL für Supervision, Organisationsberatung und Familientherapie, Berlin, Lehrbeauftragter an der Universität Innsbruck, Autor und Herausgeber mehrerer Fachbücher zum Thema Supervision und Mediation.

René Reichel , Dr. phil.

(Politikwissenschaft/Publizistik), St. Pölten, freie Praxis als Psychotherapeut, Lebensberater und Supervisor-ÖVS, Ausbilder für Supervision & Coaching sowie für psychosoziale Beratung, Trainer für kreative Gruppen- und Teamarbeit und Gestaltpädagogik, Lehraufträge an der niederösterreichischen Ärztekammer und am FPI/EAG, Autor zahlreicher Bücher.

Sabine Scheffler, Prof. Dr.

Professorin für Sozialpsychologie, Fachhochschule Köln, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaft,. Institut für Geschlechterforschung. Dipl.- Psychologin, appr. Psychotherapeutin, Supervisorin (DGSv) Aus- und Fortbildungen: Klienten-zentrierte Psychotherapie, Gestalttherapie und Psychoanalyse. Trainerin in der frauenspezifischen Beratung und Therapie, Gastprofessorin für Frauenforschung an der Universität Wien und Innsbruck. Zentrum für angewandte Psychologie und Frauenforschung, Köln-Wien.